

# Bildung und Erziehung im Strukturwandel – Institutionelle Kinderbetreuung als Steuerungsproblem

Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Vortrag bei der Präsentation des IAQ am Fachbereich  
Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen

Duisburg, den 13. Juni 2007

## Ausgangsthese:

Das Bildungs- und Erziehungssystem befindetet sich in einem doppelten Strukturwandel.

- **Extern:** Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft („Wissensgesellschaft“; soziale Disparitäten; demographische Entwicklung; steigende Frauenerwerbstätigkeit)
- **Intern:** wachsende Anforderungen (Flexibilität und Qualität) -> Veränderung von Leistungen und Strukturen -> Bedarf an Steuerung und Organisationsentwicklung

# Steuerungsbedarf in der institutionellen Kinderbetreuung

- Keine Weiterentwicklung des Systems über den Markt (mangelnde kaufkräftige Nachfrage und mangelnde Qualitätskenntnis)
- > politische Steuerung notwendig:
  - Finanzierungssysteme mit Anreizen für flexible Angebote
  - Verbindliche Qualitätsstandards

# Institutionelle Kinderbetreuung – wer steuert?

- Bund: Rahmensetzung (SGB VIII)
- Land: Steuerung der Angebotsstruktur durch Standards und finanzielle Förderung
- Kommune: Planung, Steuerung, Kofinanzierung des lokalen Angebots UND Leistungsanbieter (eigene Einrichtungen) -> Doppelrolle
- Freie Träger (Subsidiaritätsprinzip): Beteiligung an der Steuerung (Jugendhilfeausschuss; Anwaltsfunktion) UND Leistungsanbieter (Trägeranteil bei der Finanzierung!) -> Doppelrolle

# Sechs Steuerungsprobleme

1. Kosten-Nutzen-Falle
2. Förderalismus-Falle
3. Korporatismus-Falle
4. Segmentierungsfalle
5. Orientierungsfalle
6. Organisationsfalle

# 1. Kosten-Nutzen-Falle

**Volkswirtschaftlicher Nutzen** von Kinderbetreuung:

- Zusätzliche Einkommenssteuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträge durch Arbeitsaufnahme von erwerbswilligen Müttern und durch zusätzliches Personal in Kindertageseinrichtungen
  - Einsparung von Kosten für Arbeitslosengeld
- > Schätzungen: 1 € Investition bringt 3 – 4 € Ertrag

**Aber:**

Einnahmen und Ausgaben fallen nicht bei denselben Kassen an!

## 2. Föderalismusfalle

- Rahmensetzungs- und Finanzierungskompetenz fallen auseinander
  - Normierung ohne finanzielle Beteiligung des Bundes: Konflikt um das Konnexitätsprinzip
  - Normierung mit finanzieller Beteiligung des Bundes: Verfassungsrechtliches Problem
- > keine „nationale Strategie“

## 3. Korporatismusfalle

- Institutionelle Eigeninteressen der Träger (Besitzstandswahrung; Unternehmensinteresse)

plus

- Fähigkeit zur politischen Mobilisierung
  - Drohpotenzial (Rückzug aus dem Angebot)
  - Personelle Verknüpfung der öffentlichen und freien Jugendhilfe
- > Probleme bei der Durchsetzbarkeit von neuen Finanzierungsstrukturen und Qualitätsstandards

## 4. Segmentierungsfalle

- **Jugendhilfe:** Stark strukturiertes und abgegrenztes Politikfeld (eigenes Rahmengesetz, Sonderstruktur der Ausschüsse auf kommunaler und Landesebene, Rolle der Verbände)
- > **Abwehr von Ansprüchen anderer Politikfelder**
- Arbeitsmarktpolitik – müssen Betreuungszeiten zu Anforderungen des Arbeitsmarktes (Arbeitszeiten) passen?
- Bildungspolitik – muss die Qualität der Bildungsarbeit in den Tageseinrichtungen der Vorbereitung auf die Schule dienen?

## 5. Orientierungsfalle

- **Gewachsene Leitbilder** (Mutterrolle / Ernährermodell; Bildungsverständnis / fachpolitische Orientierungen)
- > **Blockaden** für die Implementierung von Innovationen in Regulierung und Alltag

## 6. Organisationsfalle

- Flexibilität und Qualität  
<-> Arbeitszeitinteressen und Qualifikationsdefizite  
  
-> mangels angemessener Steuerung fehlen  
zielorientierte Anreize für die Organisation und die  
Mitarbeiter/innen

# Wege aus den Steuerungsfallen

- Subjektfinanzierung durch den Bund (schafft Nachfragemacht; löst Probleme von Verfassungsrecht und Konnexitätsprinzip; ändert die Kosten-Nutzen-Relation)
- Bundesagentur (Bündelung familienpolitischer Leistungen; Qualitätsagentur)
- Infrastrukturfinanzierung und –steuerung durch Länder und Kommunen

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Rückfragen:  
Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Tel. (+209) 17 07 130  
[Sybille.stoebe-blossey@uni-due.de](mailto:Sybille.stoebe-blossey@uni-due.de)